

Ginsheim-Gustavsburg, 03.02.2021

## **Bürgerhaus, Bürgerzentrum, Sport- und Kulturhalle?**

Das alte Bürgerhaus ist nicht mehr lange benutzbar – das ist spätestens seit 2007 klar. Seitdem steht aber eine Entscheidung aus, was stattdessen geschehen soll.

Die Freien Wähler haben hier seit 2014 deutlich Verantwortung übernommen – zunächst mit der Verhinderung eines geplanten, aber nicht finanzierten und letztlich nicht benutzbaren Millionengrabes bis zur aktuell angestrebten Zwei-Standorte-Lösung.

### **2014/2015**

Die Freien Wähler Ginsheim-Gustavsburg unterstützen den geplanten Neubau des Bürgerhauses in Gustavsburg seit Beginn der Beratungen zum Umbau des Rudolf-Diesel-Platzes im Jahr 2014. Dem Beschluss zum Neubau haben die Freien Wähler im Juli 2014 zugestimmt.

Im September 2015 wurde den Stadtverordneten dann erste Ergebnisse der Prüfungen zur Finanzierung sowie ein Lärmgutachten vorgelegt. Diese Gutachten kamen zu dem Schluss, dass Großveranstaltungen mit ca. 300 Personen, die in der Nacht (22.00 bis 06.00 Uhr) stattfinden oder nach 22.00 Uhr enden, als kritisch zu betrachten sind!

Daher muss von einer eingeschränkten Nutzung des Bürgerhauses im Hinblick auf die bis in die Nacht reichenden Großveranstaltungen ausgegangen werden.

Diese Einschränkungen aus der Lärmuntersuchung haben die Freien Wähler aufgegriffen und anschließend in den Gremien thematisiert, da es den Vereinen und dem Sport- und Kulturbund (SKB) insbesondere um einen großen Bürgersaal in dem neuen Gebäude ging.

Gerade große Gesellschaften wurden jedoch durch das Lärmgutachten als kritisch bewertet. Somit scheidet dieser der Standort am heutigen Fritz Bauer Platz für eine Nutzung für Großveranstaltungen aus. Dies galt damals und gilt vor dem Hintergrund einer verschärften Gesetzgebung im Umwelt- und Lärmbereich heute umso mehr. Diesem Umstand verweigern sich insbesondere B90/Die Grünen auch noch im Jahr 2020.

Zur Finanzierung sagte die Vorlage im Oktober 2015 aus, dass erst nach Abschluss der Planungsphase und Klärung des städtebaulichen Rahmens die genauen Gesamtkosten ermittelt und ein Realisierungskonzept erarbeitet werden kann.

Fest stand jedoch, dass alle Finanzierungsmodelle der Zustimmung der Kommunalaufsicht bedürfen. Vor dem Hintergrund des Defizits im ordentlichen Haushalt 2015 von rund 3.8 Mio. € war eine Genehmigung entsprechender Kredite mehr als unwahrscheinlich.

**FREIE WÄHLER**

**Somit bleibt festzustellen, dass 2015 weder ein endgültiger Beschluss zum Neubau eines Bürgerhauses vorlag, noch dessen Finanzierung gesichert war. Ganz abgesehen von der bereits geschilderten Lärmproblematik.**

**2017**

Im Februar 2017 legte die Verwaltung das noch ausstehende Finanzierungskonzept vor. Darin wurde ausgeführt, dass eine Finanzierung über ein kommunales Darlehen aufgrund der schlechten Haushaltslage an der Kommunalaufsicht scheitern würde, da ein Bürgerhaus keine kommunale Pflichtaufgabe darstellt.

Die Verwaltung wollte nunmehr prüfen, inwieweit ein räumlich verkleinertes Bürgerzentrum die Bedarfe abdecken könnte. In diesen Diskussionsprozess sollte der SKB einbezogen werden.

Vor diesem Hintergrund suchten die Freien Wähler 2017 alternative Lösungen, um das Problem eines großen Veranstaltungssaals zu lösen. In diesem Zusammenhang brachten die Freien Wähler den Prüfantrag für das Objekt in der Darmstädter Landstraße, des sogenannten „Schwedenhofs“ in die Diskussion. Dort ist ein entsprechend großer Saal für 300 Personen vorhanden. In der anschließenden Prüfung durch die Verwaltung wurden die kritischen Punkte des Objekts im Detail aufgeführt, die möglichen Chancen und Optionen jedoch nicht erkannt.

**2018**

Im April 2018 legte die Verwaltung das Ergebnis eines Prüfantrages der **CDU** vor, welches nur noch eine **Saalgröße von 200 Personen** vorsah. Im 1. und 2. Obergeschoß sollten Verwaltungsräume als Ersatz für das Rathaus eingerichtet werden. Die Kosten dieses Verwaltungsgebäudes mit einem kleinen Bürgersaal wurden auf 6,5 Millionen Euro geschätzt. Die Freien Wähler lehnten dieses Prüfergebnis ab, da es an den Bedarfen der Vereine in Gustavsburg „vorbei“ geplant wurde. **Der Vorstand des SKB war entgegen den Zusagen der Verwaltung nicht in die Planungen einbezogen worden.**

Im weiteren Fortgang wurde nun ein gemeinsamer Antrag aller Fraktionen zur Einrichtung eines gemeinsamen Ausschusses zum Bürgerzentrum in Gustavsburg eingerichtet. In die Beratungen dieses Ausschusses brachten sich die Freien Wähler proaktiv ein. Zeitgleich fanden intensive und offene Diskussionen mit dem Vorstand des SKB statt, in denen alle strittigen Fragen besprochen und neue Ideen und Vorschläge entwickelt wurden. Dafür gilt es, dem Vorstand des SKB zu danken.

Aufgrund der hohen Kosten für ein Bürgerhaus in Gustavsburg in Höhe von rund 6 Millionen Euro stand für die Freien Wähler von Anfang an fest, dass eine Realisierung des Projektes nur durch entsprechende Fördermittel des Bundes oder Landes möglich ist. Bereits im Oktober und Dezember 2018 brachten die Freien Wähler den Vorschlag zur Beantragung von Fördermittel aus dem Investitionspaket „Soziale Integration im

**FREIE WÄHLER**

Quartier“ in den Bürgerhausausschuss ein. Bei diesem Programm werden bis zu 75% Förderung gewährt.

Die Haltung des Bürgermeisters zu diesem Vorschlag der Freien Wähler war anfangs zögerlich bis ablehnend.

**2019**

Im Jahr 2019 wurde dieser Vorschlag jedoch durch den Bürgermeister und der Verwaltung geprüft und im Dezember 2019 dem Bürgerhausausschuss vorgelegt.

Das Ergebnis zu dem Förderprogramm war praktisch eine Nullprüfung, dem Bürgermeister und der Verwaltung in der Vorlage nur einen lapidaren Satz wert.

Gemeinsam mit den anderen Fraktionen erging daher erneut der Arbeitsauftrag an die Verwaltung, sich um alle Fördermöglichkeiten zu kümmern!

Im Rahmen dieser Sitzung trug der SKB erstmalig die Idee einer Halle am Standort des TIGZ vor. Dort steht eine freie Fläche von ca. 10.000 qm zur Verfügung, wobei für eine Halle nur rund 2.000 qm benötigt werden. Die Freien Wähler begrüßten den Vorschlag des SKB und unterstützten diese Initiative.

Ende Dezember wurde bekannt, dass es offenkundig ein Kaufangebot für die Fläche hinter dem TIGZ gab und der Eigentümer „AWS“ einen Teilverkauf ablehne.

Aus diesem Grund bestand dringender Handlungsbedarf, um den Zugriff auf das Grundstück, notfalls auch im Ganzen für unsere Stadt zu sichern.

**2020**

Aus diesem Grund wurden auch gemeinsam mit der SPD entsprechende Gelder für den Kauf des Grundstücks in den Haushalt 2020 eingestellt. Die CDU und Bündnis 90/Die Grünen dagegen lehnten den Haushalt ab und somit in der Konsequenz auch den Kauf des Grundstückes. Im Rahmen der Haushaltsberatungen wurde ebenfalls das integrierte städtebauliche Konzept (ISEK) zur Ermittlung der Bedarfe beschlossen. Dieses Konzept ermöglicht es, entsprechende Fördermittel für das Bürgerzentrum zu erhalten.

Im Februar 2020 erfolgte durch den Bürgermeister der Hinweis, dass der Bund mit ca. 1,2 Millionen Euro den Bau eines Bürgerzentrums am Fritz Bauer Platz fördert.

Die Freien Wähler befürworten den Bau eines Bürgerzentrums mit Verwaltungstrakt in dem vorgenannten Bereich. Der Schwerpunkt des Hauses soll jedoch in der sozialen und kulturellen Nutzung für die Bürgerinnen und Bürger, Vereine, soziale Einrichtungen und Parteien liegen. Dies ist auch Voraussetzung, um die Förderungen beantragen zu können.

Daneben unterstützen die Freien Wähler ebenfalls den Bau einer Sport- und Kulturhalle hinter dem TIGZ in Gustavsburg.



## **FW Ginsheim-Gustavsburg e.V.**

### **FREIE WÄHLER**

Im Juli erfolgte daher ein gemeinsamer Antrag der Fraktionen von SPD, Freie Wähler, CDU und FDP zur „Zwei-Standorte-Lösung“, a) Errichtung eines Bürgerzentrums am Fritz-Bauer-Platz und b) Bau einer Sport- und Kulturhalle hinter dem TIGZ.

Diesen gemeinsamen Konsens aller Fraktionen kündigte die CDU unmittelbar vor der Sitzung auf.

In der Sitzungsrunde im September wurde der Magistrat durch alle Fraktionen, mit Ausnahme von Bündnis 90/Die Grünen beauftragt mit der AWS in Verhandlungen zu treten, um die benötigte Grundfläche für die Sport- und Kulturhalle zu erwerben.

### **2021**

Aktuell befinden wir uns daher auf einem guten Weg, um in Gustavsburg ein Bürgerzentrum in der Stadtmitte und eine Sport- und Kulturhalle im Bereich des TIGZ zu realisieren. Dies sind wegweisende Maßnahmen für die Bürgerinnen und Bürger in Ginsheim-Gustavsburg.